

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die Sântisbahn.

(Gedanken eines Inner-Rhyders.)

So bal i denk off Galle zue,
So wâß i nomme was i thue;
Me sößt die Stadt mit Hond ond Henne
Scho vor Martini pätsch verbrenne.

Was hond d'Santgaller au scho brocht?
Wänst näbis Guets? — het gmänt, hetocht!
So liberale Chäkermode
Is guet katholischi Innerrhode!

Es git jo Lüt im Apizell
Sie laufet gradewegs i d'Hell,
Ond Luppe thond afängs wie d'Hose
Of üsen Pfarcer nomme lose.

Der Antichrist ond d'Cholera
Sünd nöd so schlecht wie d'Asebah!
Du kiebä Gott im Himmel obä,
Sie bringt is hälig om de Globä.

Der Töfel hetz erfonde ka
Mit dere donders Asebah;
Ond schwächt en Pfarcer gschid ond gschliffe,
So wird em z'mitta i Predig psiffe.

Die Kapiziner sägit's au:
Was wüest ist schön vo Herisau.
Ond d'Klosterfräuli — lueg wie's flüchet,
Wenn Galler Heere ommezüchet.

Der Choli pfluwet, speurt und rütcht,
Dafß alle Hond is Ländli schütcht,
Ond Reformierte -- Juda -- Hädä
Chond am de Rosehranz verklädä.

Ein Byllig han i Däbis kört,
Was mir gad fast de Grind verstückt,
Sie mähet gar — die lufige Ware,
Bis off de Sântis wüllits fahre!

Io wolle! — nä! — das wär e Chrüt!
Do wehrt mer se — seb Ding ist nüt!
Die Galler thönd döcabe trole
Es bruucht kä Wäge nöd e mole.

Die Galler rechnet erber schromm;
Die Bah wär freyle gar nöd domm,

Do chönt me sufer ganz verstohele
Am Seealpsee go Wasser hole.

So Wasser stehlä wär en Gspäß
Mit Stände, Gelfe, Chrueg und Faß,
Do chämt Lüt all Tag en Huuse
Ond wörit loffig fast versuuse.

D d'Landsqmänd het jo gsät: me wöll,
Dafß do kä Wasser laufe söll
Für frönde Köchel, Chüe und Chälber,
Mer bruuched gad das Wasser selber.

Ihr Innerhändler machet doch
Der Sântisbah kä Bruk, kä Loch!
Ond loset stif em gschyde Dähler,
Er ist en brave Chäkersträhler.

Ond wenn ihr üs kä Ruch thönd loh
Ond nomme zom Verstand wönd choh,
So laufft doch, ihr Wasserschnegger,
Bom Töfel oder — Sonderegger.